

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 12 (1907-1908)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frl. M. H., Lenzburg und Frl. M. H., Lenzburg. Frl. P. H., Aarau. Frl. E. H., Pratteln. Frl. K. M., Brienz. Frl. E. K., Spiezmoos bei Spiez. Frl. E. O., Murgenthal. Klasse II der Primarschule Hindelbank. Herrn K., Bankstrasse, Glarus. Frau Pfr. C. S.-H., Zofingen. Frl. S. H., „Daheim“, Frauenfeld. Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf. Frau B. L.-G., Burgdorf. Mme. L. L., Lausanne. Frl. D. und K. F., Schönholzerswilen. Frl. Th. W., Basel. Mme. A. A., Ins. Frau M. S.-W., Eglisau. Frl. E. L., Yverdon. Anonym von Chur. Frau M. L.-Sch., Aarberg. Frau E., Kleinkinderschule Hammerstrasse, Basel. Privatschule Kirchenfeld, Bern. Frl. M. Sch., Bischofszell. Frau B. A., Winkarts- wil bei Walkringen. Frl. E. F., Aarau. Frl. R. K., Jegenstorf. Frl. E. L. N., Basel. Frl. K., Kleinkinderschule Gempenstrasse, Basel. Frl. F. N., Liestal. Redaktion des „Schweiz. Frauenheim“, Zürich. Schule Latterbach. Frau A. W.-T., Basel. Frl. M. R., Biel.

Die Sammelstelle Bern liefert durch Frl. Dora Steck ab Beiträge von Frl. F. Sch., Privatschule, Bern. Frl. J. Sch., Seminarlehrerin. Seminar Monbijou. Mädchensekundarschule. Primarschulen Lorraine, Breitenrain und untere Stadt. Frl. M. F., Barcelona.

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht vom Monat April. Nachstehende Sendungen werden bestens verdankt: Frl. G., Lehrerin. Schosshalden, Bern. Mädchensekundarschule und Primarschule Burgdorf. Frl. Schwestern P., Kramgasse, Bern. Frl. E. A., Weidenau bei Thun (Marken und Stanniol). Herrn Pfarrer W., Muri (Stanniol). Frau G.-K., Basel. Frl. D. K., Palazzolo s. Oglio (zwei Sendungen). Mme. L. L., Ecole sup. comm., Lausanne. Frau Maler A., Ins. Frau M. H., Lehrerin, Gondis- wil. Frl. J. M., Lehrerin, Säriswil. M. Ue., Bezirksschule Olten. M. Z., Lehrerin, Busswil. G. M., Milano. R. K., Jegenstorf. Frl. R., Kleinkinderschule, Binningen. E. B., St. Johannvorstadt, Basel. Frl. St., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. R. G., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. A. M., Lehrerin, obere Stadt, Bern.

Die neuen Schweizermarken können noch zu den bessern Schweizermarken gelegt werden.

Herzlichen Gruss!

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Unser Büchertisch.

Stieglitz, Ein Steig in die Blütengärten der Kultur. Max Kellerers Buchhandlung. München. Mk. 1.20.

Sich stützend auf die Tatsache, dass dem Lehrer, besonders auf dem Lande, keine Bildungsmöglichkeit ausser den Büchern bleibt, gibt hier der Verfasser eine Auswahl Bücher aller Wissensgebiete, denen, die in der Anschaffung der Bücher eines Rates bedürfen. Die Auswahl ist hübsch zusammengestellt und bildet eine reichhaltige und doch nicht unerschwingliche Bibliothek. Allgemein gültige, längst bekannte Gedanken über das Lesen überhaupt eröffnen das Büchlein; sie enthalten freilich nichts Neues, aber manchelei Beherzigenswertes.

H. H.

Martin Greif, Gedichte. Auswahl für die Jugend. Leipzig, Amelangs Verlag.

Wenn der Herausgeber nach dem Grundsatz verfahren wäre, dass für die Jugend nur das Beste gut genug ist, so hätte er von den 80 Gedichten füglich

72 weglassen dürfen. Aus den 8 guten hätte er freilich kein Büchlein machen können, aber es hätte auch nichts geschadet. Die Sammlung enthält viel Mittel-mass und die wirklich schönen Gedichte, wie z. B. das wunderbare, stimmungsvolle „Vor der Ernte“, werden die Kinder nicht verstehen. H. H.

Himmelskunde für das Volk von Camille Flammarion. Übersetzt von Ed. Balsiger. Preis broschiert Fr. 25.—. Prachtband Fr. 32.—.

Das ganze Werk liegt uns nun in seinen 15 Lieferungen vor und bestätigt den Eindruck, den wir in Nr. 2 unseres Blattes geäußert haben. Flammarion beschreibt das Weltall nicht als ein Astronom, der die Wissenschaft um ihrer selbst willen treibt, sondern als denkender, fühlender und phantasiereicher Mensch. An seine klaren, wissenschaftlichen Auseinandersetzungen schliessen sich prächtige Betrachtungen an über Vergangenheit und Zukunft des Menschengeschlechts in seinen Beziehungen zu den ewig kreisenden Sternen. Wer Musse hat, sich in das schöne Werk zu vertiefen, wird darin reiche Nahrung finden für Verstand und Phantasie. E. G.

Jesus von Nazaret, wie wir ihn heute sehen. Friedrich Daab. Verlag von Robert Langewiesche. 1 Mk. 80.

Wer das Jahrbuch „Das Suchen der Zeit“ kennt, der ist vor zwei oder drei Jahren einem Aufsatz von Fr. Daab begegnet, „Die Seele Jesu“, einem Aufsatz, der ihm viel zu denken gegeben hat. Er bildet in erweiterter Form den 1. Teil von Jesu von Nazaret. Der zweite Teil bringt das Leben und die Reden Jesu, gleichsam als Auszug und Zusammenfassung der 4 Evangelien und z. B. auch des Hebräerevangeliums, aber in neuer, unabhängiger Übersetzung in moderner Sprache, ohne Kapitel- und Verseinteilung. Es ist also ein Buch für solche, die einen starken Zug zu Jesu verspüren, die ihn nicht abtun können als einen Überwundenen, und die doch nicht einfach zur Bibel greifen mögen. Es ist ein modernes Buch und für moderne Suchende bestimmt, und für sie ist es ein gutes Buch, denn es atmet Leben. Es lehrt und predigt nicht Dogmen und Theorien, sondern es zeigt Erfahrenes und möchte zum eigenen Erleben verhelfen. Es ist auch ein mutiges Buch, denn so gut wie Frenssens „Hilligenlei“ wird es Widerspruch hervorrufen, in 1. Linie bei solchen, die seiner nicht bedürfen, weil sie nicht mehr Suchende sind. Wer aber das Sehnen so mancher kräftigen Jugendseele nach einer tieferen Erfassung und Erfüllung echten Menschentums versteht, der weiss, dass diese Schrift Gutes will und ein Führer sein kann zu heiligen Stätten. L. Z.

Zur Erinnerung an den Sonderbundskrieg, dessen Gedenktage in den letzten Wochen zum 60. Male wiederkehrten, brachte das „Schwizerhüsli“ (Illustriertes Wochenblatt, Verlag Liestal, Redaktion Rud. Suter; Preis jährlich Fr. 4.—) in einer seiner jüngsten Nummern einen orientierenden Artikel und vier Illustrationen, die Gefechte bei Lunnern, Gislikon, Meyerskappel und Geltwil darstellend. Eine der folgenden Nummern enthielt den Abdruck des Briefes eines aargauischen Landwehrmannes, der in der ersten Hälfte des Dezember 1847 in Luzern garnisoniert war. Die wenig noch lebenden Sonderbundsveteranen dürften an diesem Erinnerungsblatte ihre helle Freude gehabt haben.

Überhaupt berücksichtigt das genannte Blatt, wie wohl kein anderes von diesem Umfange, unsere schweizerische Eigenart. Nicht nur zählt es unter seinen Mitarbeitern fast lauter Schweizer, darunter von den besten Namen, auch die Illustrationen sind fast durchweg schweizerischer Herkunft: Wiedergabe von

Werken schweizerischer Künstler, schweizerischer Städte- und Landschaftsbilder, Porträts bekannter Schweizer usw. Wohl kaum ist ein anderes Blatt geeigneter in den untersten Kreisen unseres Volkes, in den Hütten der Geringeren, für die heute so viel berufenen Bestrebungen des Heimatschutzes ein dauerhafteres Fundament zu legen.

Herr Jenny-Studer, unseres Wissens Präsident der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Glarus, schreibt über das Blatt:

„Die Herausgeber der Zeitschrift „Schwizerhüsli“ haben sich eine ebensolche wie lobenswerte Aufgabe gestellt. Kann es etwas Besseres geben, als dem Volke in vollem Sinne des Wortes einen gesunden, aus dem Kern der Heimatliebe schöpfenden und von einem trefflichen Bilderschmuck umrahmten Lesestoff zu bieten? „Die Zeitschrift will ein Hausfreund sein, darum sei sie allen, die die Eigenart unserer Heimat in Natur, Volks- und Geistesleben lieben, empfohlen.“

Geisel. Landschafts-, Völker- und Städtebilder. Geographische und ethnographische Schilderungen. Halle 1905. Br. Mk. 1.80, geb. Mk. 2.20.

In dem vorliegenden Hefte werden die geographischen Wandbilder von Hölzel und Lehmann hübsch und anschaulich beschrieben. Das Wichtigste über den Gegenstand wird kurz aus verschiedenen Schriftstellern und nach eigener Anschauung zusammengestellt, so dass man bequem alles bei der Hand hat, was zur Besprechung des Bildes nötig ist. Wo sich Gelegenheit bietet, gibt der Verfasser auch Exkurse der theoretischen Geographie. Das Buch wird Freunde finden, da es das mühsame Nachschlagen in grossen Reise- oder geographischen Werken erspart. Die Bilder sind natürlich am hübschesten beschrieben, die der Verfasser selber gesehen hat.

H. H.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.



Zum Schulbeginn!

Von der *bernischen Lehrmittelkommission* für Primarschulen zur *fakultativen Einführung* empfohlen:

Kinderbuch

für schweizerische Elementarschulen mit einer Fibel als Anhang
von

Otto von Greyerz

mit Bildern von **Rudolf Mürger**.

Preis kart. Fr. 1.60.

Verlag von **A. Francke** in Bern.